

APRIL 2008

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



*Jetzt auch
Meister der A-Klasse
in der Hauptgruppe:
Stsiapan Hurski
und Tasja Schulz*

Berlin

*Landesmeisterschaften
Summer Dance Festival
Geld und Helfer
gesucht*

Brandenburg

Landesmeisterschaften

Sachsen

*Landesmeisterschaften
Ein Walzer für die
Ewigkeit*

Sachsen-Anhalt

Landesmeisterschaften

Thüringen

*Landesmeisterschaften
Altenburger
Formationen*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: H.-J. Schmiede (komm). Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

IMPRESSUM

Die Jugend darf ran

Wochenende der Meisterschaften – der erste Tag

Nach den Standardmeisterschaften im Herbst wurden auch die Lateinmeisterschaften der Jugendklassen allesamt an einem Tag ausgetragen. Sinkende Paarzahlen und immer mehr ausfallende Turniere waren der Grund dafür. Dass jedoch nicht alles schlecht ist, bewies der vom OTK Schwarz-Weiß organisierte Turniertag. Mit gewohntem Können zeigten 51 Jugendpaare in der gut gefüllten Gretel-Bergmann-Sporthalle ihr Können. Erfreulich ist auch, dass im Gegensatz zu vergangenen Jahren in allen Klassen Meistertitel vergeben wurden, auch wenn Turniere kombiniert ausgetragen werden mussten.

Dem Ablauf der Turniere zu folgen war nicht weiter schwer: Begonnen wurde mit den Präsentationsrunden der D-Klassen; im Anschluss daran fanden die entsprechenden Finals statt. Dieses Schema setzt man in der C-, B- und A-Klasse fort – und der Zeitplan steht. Dieser vielleicht etwas flapsig daher kommende Satz ist nicht als Kritik zu werten! Vielmehr wurde so eine Möglichkeit gefunden, die Meisterschaften nicht zu einer Schar von Endrunden werden zu lassen und die Paare nicht nach einer einzigen Runde wieder nach Hause zu schicken. Mehr als sechs Paare gab es nur in zwei Altersklassen.

Zur Leistung der Paare ist zu sagen, dass alle Paare für ihre Alters- und Leistungsklassen gute bis sehr gute Leistungen gezeigt haben. Dies schlug sich auch in der Begeisterung der Zuschauer nieder, denn eine vollere Gretel-Bergmann-Halle habe ich bei einer Jugendmeisterschaft noch nicht erlebt.

TOBIAS BACH



Junioren I C: Nikita und Veronika Brodskij. Foto: Bolcz



Jugend C: Nico Leisten/Annika Biglmaier. Foto: Bolcz

Kinder D

1. Danil Poboruev/Ester Fedorovski, OTK Schwarz-Weiß (3)
2. Arnold Shubin/Aurora Shubina, Ahorn Club, TSA im PSV Berlin (7)
3. Anton Pankov/Angelika Lits, Ahorn Club, TSA im PSV Berlin (10)
4. René Lemm/Isabell Dormoros, OTK Schwarz-Weiß (10)

Kinder C

1. Matthias Klassen/Jessica Weikum, OTK Schwarz-Weiß (4)
2. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya, OTK Schwarz-Weiß (8)
3. Danil Poboruev/Ester Fedorovski, OTK Schwarz-Weiß (13)
4. Daniel Korzhov/Elina Gulko, Viktoria Golden Dance (18)

Platz vier im Turnier: Sachsen-Anhalt

Junioren I/II D

1. Ali-Reza Lofti/Leonie Schwarz, Royal Dance (3/ 1.Jun II)
2. Mike Klammer/Antonia Armes, TTK am Bürgerpark (6/ 2.Jun II)
3. Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein, OTK Schwarz-Weiß (9/ 1.Jun I)
4. Alexander Davydov/Michele Prigotchin, btc Grün-Gold d. TIB (12/ 3.Jun II)

Junioren I C

1. Nikita Brodskij/Veronika Brodskij, OTK Schwarz-Weiß (6)
2. André Werner/Karolina Muschak, OTK Schwarz-Weiß (6)
3. Roman Pimonov/Ludmilla Russakowa, OTK Schwarz-Weiß (12)

Links die Junioren I C, rechts die C-Klasse der Jugend. Fotos: Bolcz



Kinder D:
Danil Poboruev/
Ester Fedorovski.



Kinder C:
Matthias Klassen/
Jessica Weikum.



Junioren I B:
Daniel Werner/
Jessika Chabaeva.
Fotos: Bolcz



4. Malte Hirnich/Diana Demkin, Royal Dance (16)

Junioren II C

1. Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilzler, Creative Club (4)
2. Alex Chernyakhovsky/Kristina Zimina, OTK Schwarz-Weiß (8)
3. Ali-Reza Lofti/Leonie Schwarz, Royal Dance (12)

Jugend D

1. Florian Mizgajski/Juliette Krahmer, TSZ Concordia (3)
2. Marcus Illinger/Anne Buhrow, TSZ Concordia (8)
3. Nils Benger/Marie-Sophie Marell, TTK am Bürgerpark (8)
4. Konrad Nadobny/Christina Karsten, TSZ Concordia (11)
5. Patrice Kretschmer/Sarah Koytcheva, TSZ Concordia (16)
6. Markus Berg/Nicole Fiedler, TSZ Concordia (17)



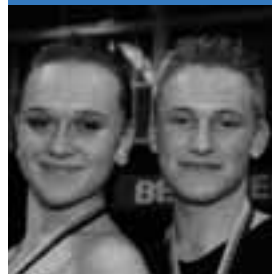
Das Siegereppchen der Jugend B.
Fotos: Bolcz

Jugend C

1. Nico Leisten/Annika Biglmaier, Royal Dance (4)
2. Matthias Galda/Aljona König TC Brillant (8)
3. Florian Mizgajski/Juliette Krahmer, TSZ Concordia (12)
4. Chris Mattner/Alexandra Unger, TSZ Concordia (16)

Jugend B

1. Friedrich Schumacher/Linda Wietholz, TC Blau-Gold im VfL Tegel (7)
2. Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann, Ahorn Club, TSA im PSV Berlin (8)
3. Fabien Vater/Lisa-Sophi Runge, Askania-TSC (15)



Jugend D:
Florian Mizgajski/
Juliette Krahmer.

Wochenende der Meisterschaften Der zweite Tag

Am zweiten Tag des Meisterschaftswochenendes fanden die Turniere der Hauptgruppe A- und S-Latein statt. Viele der Zuschauer hatten sich dem Anlass entsprechend schick zurechtgemacht in der Gretel-Bergmann-Sporthalle eingefunden. Leider gab es jedoch nur eine Kasse, die dem großen Andrang zunächst nicht gerecht wurde und zu einer langen Warteschlange führte. Eine zweite Kasse für den Publikumsverkehr aufzumachen, wäre sicher sinnvoll gewesen.

Zur A-Klasse traten 19 tanzeifrige Paare an. Als Favoriten gingen Stsiapan Hurski/Tasja Schulz an den Start, die am Tag zuvor den Jugendtitel der A-Klasse eingeehmt hatten. Von Anfang an dominierten sie das Turnier. Ungefährdet zogen sie ins Finale ein, wo sie nur eine Bestwertung in der Samba abgeben mussten und auch hier souverän den Titel gewannen. Auf den weiteren Medaillenrängen wurde es spannend: Robert Kunz/Viktoria Renpenning steigerten sich von einem

vierten Platz in der Samba, einem dritten im Cha Cha Cha auf einen jeweils zweiten Platz in den drei folgenden Tänzen und wurden überraschend Vizemeister. Sie stiegen zusammen mit dem Meisterpaar in die S-Klasse auf, was sie selbst bei der Siegerehrung noch nicht richtig zu fassen schienen. Mike Delberg/Elaine Delberg sahen bei den Wertungen zwei zweite Plätze, darunter eine Bestwertung, aber auch zwei vierte Plätze und mussten sich am Ende mit dem Bronzerang begnügen. Auch nah an einem Treppchenplatz waren die viertplatzierten Tom Bräunlich/Luisa Eis mit drei dritten Plätzen, einem vierten und einem fünften Platz. Fünfte in dem Finale wurden Robert Buder/Ewa Gawrylow, eine neue Paarkonstellation, und sechste Artur Galimov/Katja Najvert, die ebenfalls erst seit kurzem zusammen tanzen.

Turnierleiter Thomas Wehling ließ in seine Moderation mehrfach einfließen, dass ein Teil der Einnahmen des Buffets dem Summer Dance Festival, der größten Jugendtanzveranstaltung Deutschlands, als Finanzierungshilfe zu gute kommen wird.

ZVEZDANA POEPLAU

Hauptgruppe S im überregionalen Teil; Ergebnis A-Klasse auf der nächsten Seite.



Siegerehrung für die Hauptgruppe A-Latein. Foto: Bolcz



Die Vizemeister in der Hauptgruppe A: Robert Kunz/Viktoria Renpenning.
Foto: Bolcz

Hauptgruppe A-Latein

1. Stsiapan Hurski/Tasja Schulz, Ahorn Club (5)
2. Robert Kunz/Viktoria Renpenning, Blau-Silber TSC (13)
3. Mike Delberg/Elaine Delberg, Royal Dance (15)
4. Tom Bräunlich/Luisa Eis, Creative Club (18)
5. Robert Buder/Ewa Gawrylow, Blau-Silber TSC (24)
6. Artur Galimov/Katja Najvert, OTK Schwarz-Weiß (30)

Auch neu Verbandsärztin Tatjana Lucas

Dr. Martin Lucas, langjähriger Verbandsarzt des LTV Berlin, bekommt Unterstützung zur Betreuung der Berliner Tanzsportler: Dipl.-Med. Tatjana Lucas ist nicht nur seine Frau, sondern auch Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin und Sportmedizin. Geboren in Kapustin Jar (Russland) wird sie sich besonders der russisch sprechenden Turniertänzerinnen und Tänzer annehmen können.

Turniertanzsport ist bekanntlich ein echter Leistungssport und Bewegungsüberlastungen (Sprunggelenk, Knie, Halswirbel) bleiben da nicht aus. Da Tatjana Lucas seit ihrer Studienzeit in Petersburg auch selbst tanzte - auf dem Parkett und auf dem Eis - ist sie ein optimaler Gewinn für die medizinische Betreuung aller Berliner Turnierpaare.

Anschrift: MBZ-Gemeinschaftspraxis
Wundtstr. 48/50, 14057 Berlin, Tel. 32 69 51 27

WERNER SALOMON

Neue Aufgaben- verteilung in der Pressearbeit

Die umfangreichen Aufgaben im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des LTV Berlin haben eine Überarbeitung der Aufgabenverteilung erforderlich gemacht. Das Präsidium hat beschlossen, die Aufgabenbereiche künftig auf zwei Personen zu verteilen. Robert Unger wird seinen Präsidiumsposten als Pressesprecher des LTV Berlin abgeben und künftig als Gebietsredakteur ausschließlich verantwortlich für die Koordination der neu gegründeten Redaktion des Tanzjournals sein. Den frei gewordenen Posten des Pressesprechers im Präsidium übernimmt ab sofort Frank Foelske. Er ist zukünftig verantwortlich für die aktuelle Berichterstattung im Internet und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes sowie Ansprechpartner für die Medienvertreter. Frank Foelske ist unter der E-Mail Adresse frank.foelske@ltv-berlin.de erreichbar, weitere Kontaktmöglichkeiten sind unter www.ltv-berlin.de im Bereich Verband -> Präsidium zu finden.

ROBERT UNGER

Der neue Pressesprecher stellt sich vor

Ab sofort bin ich der neue Pressesprecher des LTV Berlin. Ich freue mich, dass mir das Vertrauen entgegengebracht wird, dieses spannende, aber auch umfangreiche Aufgabengebiet zu übernehmen. Highlights meiner eigenen tänzerischen Karriere begannen mit Landesmeistertiteln in beiden Sektionen der Junioren C-Klasse und setzten sich fort mit zahlreichen weiteren Berliner Meistertiteln

und dem Gewinn der Deutschen Meisterschaften in der Jugend 1983 in den Standardtänzen.

In der S-Klasse erreichte ich neben einigen Berliner Treppchenplätzen und guten nationalen und internationalen Ergebnissen auch das Finale der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze.

Im Formationstanzsport wurde ich mit meiner Mannschaft Deutscher Meister, Europacup-Sieger und 1998 Weltmeister im Standardtänzen.

Seit Abschluss meiner aktiven Karriere werde ich als Wertungsrichter S und freue mich dabei über die tänzerischen Leistungen unserer Berliner Paare. Beruflich bin ich Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und verwalte den eigenen Bestand.

Ich freue mich auf anregende Gespräche zum Thema Pressearbeit auf den kommenden Berliner Turnieren, auf denen ich so häufig wie möglich anwesend sein werde.

Wünsche und Fragen richten Sie bitte an meine Emailadresse: frank.foelske@ltv-berlin.de

Ich hoffe auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

FRANK FOELSKE



„Der Neue“ Frank Foelske (links) und der „alte Hase“ Werner Salomon.
Foto: Bolcz



Tatjana Lucas.
Foto: Salomon

Helferaufruf

Summer-Dance-Festival

Trotz aller finanziellen Probleme, die das SuDaFe hat – stattfinden wird es trotzdem, und dieses Jahr zum zehnten Mal! Termin: 14. und 15. Juni wie üblich in der Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom.

Dazu brauchen wir tatkräftige Unterstützung. Los geht es wie immer mit dem Aufbau am Freitag. Das es dieses Jahr der 13. ist, sollte niemanden daran hindern, auch hier schon tatkräftig tätig zu werden. Schließlich müssen Startbuchannahme und Rechenzentrum aufgebaut werden, und auch die beliebten Luftballonketten sollen wieder ihren Weg an die Decke finden.

Für die Turniertage brauchen wir Helfer für die vielfältigsten Aufgaben – an der Startbuchannahme, der Kasse oder als Protokollführer. Wenn Sie Interesse haben, melden sie sich bitte bei Stefan Bartholomae unter info@summer-dance-festival.com.

Wir freuen uns über jeden von ihnen, egal ob Neuling oder schon immer dabei gewesen!

TOBIAS BACH

Zehn Jahre Summer Dance Festival – (k)ein Grund zum Feiern

Im zehnten Jahr des Summer Dance Festivals sollte groß gefeiert werden. Doch statt allerlei Überraschungen und eine große Feier zu planen, mussten die Organisatoren kräftig den Rotstift ansetzen. Der Senat von Berlin, der die Veranstaltung bisher mit einer erheblichen Summe im Rahmen der internationalen Veranstaltungsförderung unterstützt hat, sah sich gezwungen, dem „SuDaFe“ die Gelder komplett zu streichen.

Besonders tragisch ist das, weil weniger als ein halbes Jahr vor dem Termin kaum noch weit reichende Änderungen an der Planung und damit bei den Ausgaben möglich sind. Daher müssen nun alle Anstrengungen unternommen werden, um die Durchführung zu sichern. Neben Sparmaßnahmen wurde ein Antrag auf Förderung durch den Landesportbund gestellt. Selbst wenn dieser Antrag positiv entschieden wird, reichen die zur Verfügung stehenden Gelder nicht aus, um das Turnier durchzuführen.

Wir wenden uns daher mit einem Spendenaufruf an Sie. Jede kleine oder größere Geldspende trägt dazu bei, das Berliner Traditionsturnier im Jugendbereich zu sichern und diesen wichtigen Programmpunkt im nationalen und internationalen Turnierkalender zu erhalten.

Für direkte Spenden verwenden Sie bitte das folgende Konto: Berliner Tanzsportjugend im LTV Berlin, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 02 93 29 102

Für Ihre Spende erhalten Sie eine steuerwirksame Spendenbescheinigung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@summer-dance-festival.de.

Die Berliner Tanzsportjugend dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Natürlich sind Sie auch als Gast herzlich willkommen: Das Summer Dance Festival wird am 14./15. Juni 2008 in der Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom ausgetragen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.summer-dance-festival.de.

STEFAN BARTHOLOMAE

Zittern und Zählen vor jeder Klasse

Landesmeisterschaft Latein mit einigen Turnierausfällen

In Seelow, einer Kleinstadt nördlich von Frankfurt/Oder, wurden die Landesmeisterschaften Latein ausgetragen. In Seelow selbst gibt es keinen Tanzverein. Mit der Wahl dieses Ortes war die Hoffnung verbunden, den Tanzsport in der Region besser bekannt zu machen. Die Resonanz war düftig; Seelower Einwohner waren im Saal nicht zu finden. Das Kulturhaus gab allerdings eine ideale Kulisse für ein Tanzturnier ab und stimulierte die Tänzer und mit-gereisten Fans, so dass die Stimmung im gut gefüllten Saal vom ersten bis zum letzten Turnier super war. Doch es gibt im Land immer noch zu wenig Tänzerinnen und Tänzer in allen Altersklassen des Nachwuchsbereichs, so dass jedes Turnier ein Pokerspiel wurde. Die Turnierleitung spekulierte auf Gewinner und Aufsteiger und die nachfolgende Möglichkeit zum Doppelstart und so wurde die Landes-



Paul Golz/Jennifer Klemmer, Doppel-Landesmeister der Jugend D und C.
Fotos: privat

meisterschaft eine Herausforderung für den Landesverband.

Der TSC Rose Forst ging mit sechs Paaren an den Start und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Die meisten Paare, nämlich zehn, kamen jedoch vom TSC Smaragd Forst – und so kann man die kleine Stadt Forst weiterhin als Hochburg des Turniertanzes im Nachwuchsbereich bezeichnen. Aus Frankfurt/Oder reisten fünf Paare an. Je zwei Paare starteten für ESV Lokomotive Potsdam, TC Bernau und TTK Barnim – und das war dann auch schon das gesamte Starterfeld. Das ist wirklich nicht viel für ausgeschriebene 13 Startklassen. Und so ging die Rechnung nicht auf und ausgerechnet die Jugend A fiel aus. Die beiden gemeldeten Paare konnten zwar

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Zum Tanzen eher ungeeignet, aber kuschelig warm.



*Ludwig Schütz/Giulia Radtke,
Landesmeister der Junioren II B.*

trotzdem tanzen, denn sie hatten von vornherein den Doppelstart in der Hauptgruppe angezeigt. Aber für den LTV heißt es nun schnell reagieren, um den geplanten Start bei der Deutschen Meisterschaft nicht zu gefährden. Das wirft die immer wieder heiß diskutierte Frage auf, ob Landesmeisterschaften als offene Turniere ausgeschrieben werden sollte. Das würde zumindest den Start für die wenigen Paare, die es noch gibt, sichern.

Weil sich kein Verein in Brandenburg fand, der die Meisterschaften organisieren wollte, hieß der Ausrichter LTV Brandenburg. Letztlich blieben 90 Prozent der Organisation aber in den fleißigen Händen des 1. TSC Frankfurt/Oder – und Eingeweihte wissen, dass es bei einer Turnierorganisation nicht mit einer halben Stunde Arbeit getan ist.

Nachdenklich sollte es stimmen, dass sich die Brandenburger Vereine bei der Nachwuchsarbeit im Turniertanz-Bereich und bei der Ausrichtung von Landesmeisterschaften so zurückhalten. Entschädigt denn nicht der

Blick in die Augen eines begeisterten Nachwuchstänzers, der soeben stolz seine neu erlernten Schritte präsentiert hat? Das Lampenfieber der Kleinen, wenn sie das erste Mal Turnier-Parkett betreten haben - Eltern, Trainer und Zuschauer schon mit angesteckt -, die Begeisterung am Parkettrand und das ganz besondere Flair eines Tanzturniers sind doch unvergesslich. Tanzen ist schön! Auch Turniertanz ist schön! Das ist der Eindruck vom 9. Februar im kleinen Seelow, den alle mit nach Hause nehmen konnten.

MARION MALITZ

Junioren II C: ausgefallen
Hauptgruppe S: ausgefallen

Kinder D (4 Paare)

1. Justin Friedrich/Lydia Bretthauer, TSC Rose Forst
2. Artur Solomonik/Jessica Schmidt, TSC Rose Forst
3. André Wolfram/Lisa Hermann, TSC Smaragd Forst
4. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst

Junioren I D (4)

1. Fabian Gade/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Tobias Friedrich/My Linh Hoang, TSC Rose Forst
3. Robert Zarse/Anna Lauterbach, TSC Smaragd Forst
4. Markus Molz/Stefanie Hoffmann, TSC Smaragd Forst

Junioren II D (3)

1. Benjamin Neumann/Jessica Lemanski, ESV Lokomotive Potsdam
2. Julius Jurack/Marie-Luise Schüler, TSC Smaragd Forst
3. Markus Peskar/Christine Zuber, TSC Smaragd Forst

Junioren I C (3)

1. Tom Lüdersdorf/Erika Schmidt, TSC Rose Forst
2. Artur Solomonik/Jessica Schmidt, TSC Rose Forst
3. Fabian Gade/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt/Oder

Jug./Hgr. D (4)

1. Paul Golz/Jennifer Klemmer, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Jacob und Bianca Fahrenkrug, TC Bernau
3. Andrej Taranenko/Jennifer Kozlovska, ESV Lokomotive Potsdam
4. Maximilian Elfe/Franziska Siebert, TTK Barnim

Jugend C (3)

1. Paul Golz/Jennifer Klemmer, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Rickert Naundorf/Vivien Lindner, TSC Smaragd Forst
3. Andrej Taranenko/Jennifer Kozlovska, ESV Lokomotive Potsdam

Hauptgruppe C (3)

1. Christoph Dorber/Cathleen Haake, TTK Barnim
2. Lars Lieske/Jana Nowak, TC Bernau
3. Jacob und Bianca Fahrenkrug, TC Bernau

Jun. II/Jug. B (5)

1. Ludwig Schütz/Giulia Radtke, TSC Smaragd Forst
2. Vitali Bretthäuser/Nina Mrosk, TSC Rose Forst
3. Tom Lüdersdorf/Erika Schmidt, TSC Rose Forst
4. Paul-Jasper Domke/Saskia Siefert, 1. TSC Frankfurt/Oder
5. Paul Golz/Jennifer Klemmer, 1. TSC Frankfurt/Oder

Jugend A: ausgefallen

Hauptgruppe B/A (5)

1. Valeri Wolf/Ksenia Makhortova, TSC Rose Forst
2. Konrad Gleske/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Martin und Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder
4. Erik Malitz/Monique Zenker, TSC Smaragd Forst
5. Robert Urban/Janine Schlammer, TSC Smaragd Forst

*Links die stolzen
Kinderpaare, rechts
die Siegerehrung in
der Jugend B.
Fotos: privat*



Dynamisch und gut für Sachsen

Landesmeisterschaft Latein der Hauptgruppe

An einem kühlen Wintertag trafen sich die sächsischen Hauptgruppen-Lateiner in Markkleeberg. Die vom TSC Leipzig ausgerichteten Meisterschaften fanden erfreulicherweise in einem richtigen Tanzsaal statt. Vielleicht ist die unselige (wenn auch preisgünstige) Turnhallennutzung für solche Turniere wirklich zu Ende? Auf jeden Fall war der Saal schon am Nachmittag gut mit aufmerksamen Zuschauern gefüllt und gab eine gute Atmosphäre an die Tanzpaare zurück. Diese bedankten sich mit einem Vortrag voller Tanzspaß.

Das war gleich am Anfang bei der D-Klasse spürbar. In der Vorrunde gab es hie und da noch ein paar Differenzen bei der Koordination mit der Musik, aber sichtlich mit Freude tanzten alle Teilnehmer, wie das immer in der Hauptgruppe ist. In der Rumba sah man vereinzelt Arm- und Körperaktionen, die die Paare vielleicht in der B-Klasse noch mal probieren sollten.

Das Finale zeigte mit Kaspar/Rudolph von Rot-Weiß Leipzig einen deutlich sichtbaren Sieger. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Prax/Rebentisch (Wilsdruff) und Sieber/Böhme (Excelsior Dresden), wo es sich die Wertungsrichter nicht leicht machten und recht gegensätzliche Meinungen auftraten.



A-Klasse: Rami Schehimi/Lilli Hils.



C-Klasse: Reinhard Müller/Annett Neumann. Fotos: Böhme

Aber das kann in der D-Klasse eben immer mal passieren und tut der Leistung der Paare keinen Abbruch.

Die Paarzahlen sind in den letzten Jahren generell in der Hauptgruppe wieder gestiegen, aber in den Klassen D bis B wird das am deutlichsten sichtbar. Vielleicht auch eine Folge des Angebotes von Landesmeisterschaften, die es ja erst seit wenigen Jahren für diese Klassen gibt.

Die C-Klasse zeigte sich neben der für Sachsen hohen Starteranzahl erstaunlich leistungsstark, alle Paare waren sichtlich motiviert. Einige wenige Übertretungen der Schrittbegrenzung hätten die Paare bei den gezeigten Leistungen gar nicht nötig gehabt. In der Vorrunde war der Jive für die ersten zwei Gruppen recht langsam (so alt sind die Paare nun auch wieder nicht), die dritte Gruppe durfte dann wieder flott tanzen. Ansonsten war aber der Musikmix über das ganze Turnier hinweg gut passend. Inzwischen war der Saal nicht nur voll, sondern angenehm brechend voll und es ging über eine Zwischenrunde in die Endrunde. Dort zeigte sich die Überlegenheit des Paares Müller/Neumann (Residenz Dresden). Bereits seit der Vorrunde begeisterte die Dame mit ganz zauberhaften und technisch sehr guten Latein-Beinen und dazu dem passenden Latin-Look, zusammen mit einem sehr guten Herrn die richtige Kombination für einen Sieg

mit allen Einsen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Luther/Mühlmann (auch Residenz) und Büchel/Seidel (Rot-Weiß Leipzig). Allen anderen Paaren der Endrunde kann aber unter dem Eindruck der oben erwähnten Leistungsstärke dieser Klasse gern die Tauglichkeit für die B-Klasse bescheinigt werden.

Das Turnier der B-Klasse begann leistungsmäßig recht durchwachsen, da war die C-Klasse vorher dichter beisammen, sicher ein Effekt der plötzlichen „Figurenfreiheit“, wo manchmal weniger mehr wäre. Auch diese 14 Paare mussten sich über eine Zwischenrunde die Endrunde erkämpfen. Dort sah man für alle Paare eine sehr durchwachsene Wertung in der Samba, dann eine Wertung mit Ausreißern im Cha Cha Cha und schließlich war für den ersten Platz alles klar. Die Aufsteiger aus der C-Klasse siegten letztlich souverän auch in der B-Klasse. Ein sicherer zweiter Platz ging an Kats/Schöne (Rot-Weiß Leipzig). Der dritte Platz war recht umkämpft, letztlich hatten die Zwickauer Wulff/Poller die Nase vorn.

Die Hauptgruppe A war die erste Klasse der separaten Abendveranstaltung. Wieder war der Saal brechend voll, es gab sogar einige traurige Fans, die keine Karte mehr erhalten konnten. Die A-Klasse zeigte das übliche Gemisch aus doppelstartenden Jugend- und tatsächlichen Hauptgruppe-Paaren. Es zeigte sich in der Vorrunde eine große Spannweite

D-Klasse: Dennis Kasper/Katja Rudolph.



mit Spitzenleistungen ganz vorn. Ab der Zwischenrunde gab es dann schon ein gutes Niveau, das zur Endrunde hin eindeutig sehr gut genannt werden kann. Insgesamt sah man dort eine A-Klasse, die dynamisch, entwicklungsfähig und gut für Sachsen ist.

Die Endrunde hat beim Zuschauen viel Spaß gemacht. Völlig souveräne Gewinner mit einer fast makellosen Bilanz wurden Schehimi/Hils (Saxonia Dresden), die mit (noch) 15 Jahren Newcomer im Feld, ganz neu in der Jugend A und gerade eben altersmäßig startfähig bei den Erwachsenen sind. Sichere Zweite wurden Ziebegk/Müller (Excelsior Dresden) und ebenso sichere Dritte Schwarick/Schöne (auch Excelsior).

Zur Siegerehrung gab es sehr hübsche Blumenarrangements, sichtlich vom gleichen Floristen wie die Orchideen-Gestecke auf den Tischen, Kompliment an den Hersteller.

Gleich danach kam es zum großen Finale mit dem Turnier der kleinen aber feinen S-Klasse, gerade in Sachsen mit den amtierenden Weltmeistern über Zehn Tänze und den anderen national gut platzierten Spezialisten und Zehn Tänze-Paaren immer ein Hingucker. Die Bewertung dieses Turnieres befindet sich im Mantelteil des Tanzspiegels. Alle nicht genannten Platzierungen sind in gewohnter Weise im Internet abrufbar.

GUNNAR LIPPMANN



Platz zwei in der S-Klasse: Konstantin Niemann/Anastasia Davydova.
Foto: Böhme

Messe Haus - mit Sport, Landesmeisterschaft in den



Siegerehrung in der Jugend B. Fotos: Hartmann

Über 170.000 Besucher kamen zur Messe "Haus - Garten - Freizeit" auf dem Gelände der Neuen Messe Leipzig. Davon profitierten auch die in den letzten Veranstaltungstag eingebetteten Landesmeisterschaften Latein der Kinder, Junioren und Jugend. Seit 1999 werden regelmäßig Tanzveranstaltungen in der Messe ausgerichtet. Auch dieses Jahr nutzten wieder viele Besucher der Messe die Möglichkeit, „Tanzluft“ zu schnuppern, so dass die Zuschauerränge und die zahlreichen Plätze auf der Empore stets voll besetzt waren.

Ausrichter der Landesmeisterschaft war der STK Impuls Leipzig, der mit seinem Team, den unzähligen Helfern sowie mit der Unterstützung durch Radio PSR und zahlreichen Sponsoren die Lage „voll im Griff“ hatte. Turnierleiter Rolf Herrmann (STK Impuls Leipzig) sowie Viola Martin (TSC Synchron Chemnitz) führten souverän und minutiös durch den Zeitplan. Für Abwechslung zwischen den vielen lateinamerikanischen Rhythmen sorgten die Standard-Sonderklassenpaare Martin Herrmann/Elisabeth Wiedenbruch und Daniel Beuter/Jenny Kampfrath des STK Impuls Leipzig, die die Zuschauer mit ihrem Können überzeugten.

Wegen der geringen Anzahl von Meldungen mussten die Kinder C- und Junioren I C-Klasse sowie die Junioren II D- und Jugend D-Klasse kombiniert ausgetragen werden. Klare Gewinner der Junioren I C waren Dmitri Babenko/Katarina Dulson vom TC Saxonia Dresden vor David Neubert/Jessica Langer vom TK Orchidee.

In der Junioren II D setzten sich Oliver Brandis/Nathalie Agater vom STK Impuls Leipzig souverän vor den zweitplatzierten Joachim Hindemith/Linda Schneider vom TC Rot-Gold Meißen und den drittplatzierten Edward und Victoria Rupp vom TSC Excelsior Dresden durch. Landesmeister der JUG D wurden Marian Illinger/Franziska Frenzel vom TSC Excelsior Dresden.

Die Junioren I B fiel mangels Paaren ganz aus, da nur Florian Füll/Marie-Charlott Wurmisch vom TC Galaxy Dresden mit ihrem dritten



Garten - Freizeit Spiel und Spannung Lateinamerikanischen Tänzen



Die Endrunde der Kinder D.

Platz in der C-Klasse von ihrem Aufstiegsrecht Gebrauch machte.

Besonderes Pech hatte das einzige Kinder C-Paar Ben Klose/Olivia Wächter vom 1. TSC Oschatz, das zwar bei den Junioren mittanzten durfte, da es aber in seiner Klasse das Einzige am Start war, nicht Landesmeister werden konnte.

In der Junioren II C mit immerhin neun Paarsätzen setzten sich zwei Paare des TC Saxonia Dresden an die Spitze. So gewannen Wladimir Piskun/Alina Schehimi klar vor Ivan Proschonkov/Jessica Derr. Auf dem dritten und vierten Platz landeten mit gleicher Platzziffer Tony Pohl/Mary Pohl vom TSC Kristall Weiß-

Die C-Klassen - auf der linken Seite Junioren II, unten Junioren I, rechts Jugend. Fotos: Hartmann



wasser und Nils Lohmann/Tina Frenzel vom TSC Silberpfeil Pirna.

In der Jugend C setzte sich der STK Impuls Leipzig mit seinem Paar Philipp Lehmann/Julia Schlossus klar vor Paul Berger/Sophia Watzke vom TC Saxonia Dresden durch. Um Platz drei gab es einen harten Kampf, den schließlich Ralph Adamek/Daniela Dimova vom TSC Silberpfeil Pirna vor Michael Rosenfeld/Regina Volkova vom TC Saxonia Dresden für sich entscheiden konnte.

Die Jugend B war mit zwölf startenden Paaren die zahlenmäßig stärkste Klasse des Tages. Eindeutig setzten sich Paul Piskun/Jana Tchertov vom TC Saxonia Dresden gegen die Konkurrenz durch. Die beiden nutzten die Möglichkeit zum Aufstieg und gaben mit dem vierten Platz einen sehr guten Einstand in der A-Klasse. Auf den

nächsten Plätzen folgten Erik Benicke/Ly Nguyen vom STK Impuls Leipzig und Benjamin Böhme/Ina Gröbe vom TSC Leipzig.

Auch in diesem Jahr waren die Bezirke Dresden und Leipzig auf der Landesmeisterschaft stark vertreten, wogegen aus der Region Chemnitz/Zwickau nur vereinzelt Paare am Start waren. Vor allem in den unteren Klassen lässt sich dabei eine große Diskrepanz zwischen der Anzahl der Teilnehmer und der Anzahl der Startbuchinhaber feststellen. Ein größerer Wille von Seiten der Vereine und Paare, sich dem sportlichen Wettkampf zu stellen, wäre hier wünschenswert. So wäre es durchaus möglich gewesen, in der einen oder anderen Klasse mehr als nur eine Runde durchzuführen.

MIKE HARTMANN/H



Das einzige Kinder-C-Paar: Ben Klose/Olivia Wächter.



Chemnitz tanzt wieder auf zwei Flächen

Neujahrspokal mit guter Beteiligung

Trotz kleiner anfänglicher Schwierigkeiten konnte auch der sechste Chemnitzer Neujahrspokal als Zwei-Flächenturnier durchgeführt werden. Fast doppelt so viele Paare wie im vergangenen Jahr waren gemeldet, insgesamt 59 Paare, darunter auch zwei Paare aus der Tschechischen Republik. In allen Startklassen wurden in der Sachsenhalle in Chemnitz guten Leistungen gezeigt.

Hervorzuheben ist sicherlich die Leistung von Marco Baumann/Julia Roth vom TSC Syn-

chron Chemnitz, die in der Hauptgruppe C sowohl in Standard als auch in Latein souverän siegten. Im Standard erhielten sie von den Wertungsrichtern nur eine einzige 2 (LW), während sie in einem Meer aus Einsen schwammen. Sehr gut schnitten auch Norbert Pengel/Sophia Schade ab, die aus Altenburg angereist waren und deren Freude über lauter Einsen im Standard der Hauptgruppe A ebenfalls nur eine schlechtere Benotung (LW) trübte. Im Latein der Junioren II C lagen Wladimir Piskun/Alina Schehimi vom Tanzclub

Saxonia Dresden ganz vorn, in der Bewertung gab es lauter Einsen.

Auch dieses Jahr können wir wieder einschätzen, dass es Dank der Wertungsrichter, der Rechenteams und der anderen Helfern des TSC Synchron und nicht zuletzt mit der Turnierleiterin Viola Martin ein gelungenes Turnier war. Das Organisationsteam freut sich schon jetzt auf den 7. Chemnitzer Neujahrspokal am 10. Januar 2009.

ZG

Chemnitzer Neujahrspokal. Links: Aller Anfang ist schwer; rechts: Jugend B-Standard. Fotos: privat



Sachsen-Junioren auf ihrer Deutschen Meisterschaft

64 Paare trafen sich, um herauszufinden, wer in diesem Jahr Deutschland auf der altersmäßig gesehen ersten möglichen Weltmeisterschaft vertreten darf. Die Sachsen reisten in dieser Hinsicht sicher nicht mit Ambitionen nach Kassel an. Nachdem Schehimi/Hils die Altersgruppe Jugend erreicht haben, fehlt es derzeit am Anschluss an die deutsche Spitze, nicht zu reden davon, sie zu dominieren. Motiviert waren die Paare aber schon.

Der 23. war einer der schönen Februartage, so gab es keine Probleme bezüglich Anreise und alle sechs sächsischen Paare (mehr sind

es derzeit nicht) traten an. Fünf davon erreichten die 48er-Runde, in der die Sternchenpaare hinzukamen. Es war absehbar: Wir sind in Latein derzeit weit von einer Endrunde entfernt. Immerhin erreichten Böhme/Gröbe (TSC Leipzig, am Ende auf Platz 23-24) als beste Sachsen noch die nächste Runde, für alle anderen war hier Schluss. Kupferschmidt/Lausmann (TSC Leipzig) und Piskun/Derr (TC Saxonia Dresden) sowie Piskun/Schehimi (auch TC Saxonia Dresden) sind erst seit kurzem in der B und freuten sich, diese Runde erreicht zu haben. Ehrlich/Korndörfer (TSZ Muldental) hatten

sich zu ihrer letzten Latein-DM der Junioren II sicher mehr gewünscht. Ich sah sie ebenfalls sicher in der 24er Runde, aber so geht das eben mitunter. Mit Platz 33 waren sie meines Erachtens zu weit hinten.

Die Paare waren angetreten, wie es im Landesverband gewünscht und gefordert ist, die zugehörigen Club- und der Landestrainer aber waren abwesend (löbliche Ausnahme bildete die Heimtrainerin der Dresdner Paare). Auch wenn kein erster Platz winkt, sollte diese Anwesenheit die Regel darstellen, auch, um den eigenen Paaren die im

Land vermittelte Wichtigkeit einer Deutschen Meisterschaft zu verdeutlichen.

Stolz wurde ein Pilotprojekt angekündigt, gemeint war die verdeckte Wertung zum Finale. Was zu Weltmeisterschaften gang und gäbe ist, hat sich im vereinigten Deutschland bisher nicht durchgesetzt. Aus östlicher Sicht muss man sagen, dass diese Wertungsform seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet wurde, deshalb müsste man bezüglich der Erfahrungen uns nur fragen. In meiner Eigenschaft als Wertungsrichter konnte mir bisher auch noch niemand schlüssig erklären, wieso man während eines Turniers nicht über die Paare sprechen darf und kein Programmheft erhält, wenn man dann nach dem ersten Finaltanz die Meinung der Wertungsrichterkollegen auf einem offenen Tablett serviert bekommt.

Dann machen wir doch aber gleich Nägel mit Köpfen und übernehmen das bewährte System aus dem östlichen Teil Deutschlands, d.h., offene Wertung nach dem letzten Tanz,

dann haben wir erst die Spannung und dann erfahren wir auch offiziell die Meinung der Wertungsrichter. Langweilig für das Publikum war das deshalb auch damals nie.

Zurück zum Turnier. Das Gros der Paare kam aus den westlichen Bundesländern und Berlin und so gestalteten sich auch Semifinale und Finale. Aus sächsischer Sicht hätte es ein spannendes Zuschauen sein können, wenn sich nicht die Lautstärke der Musik und die Lautstärke der Fans ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hätten. Verlierer waren die (sicher wenigen) „ungebundenen“ Zuschauer, die nicht unter Schwerhörigkeit litten, danach es aber vielleicht waren und eventuell das nächste Mal lieber ins Theater gehen. Generell waren bereits in der 48er Runde die Fanblöcke sehr aktiv, aber sie waren eben steigerungsfähig. Wo ist die Grenze zwischen Anspornen und Lärmen? Gehen wir jetzt zum Tanzturnier, um es krachen zu lassen, wie manche beim Fußball? Da sind ja wohl die Entfernungen größer und Musik spielt keine Rolle. Höhepunkt war der Einsatz eines

lustigen grünen Tamburins, leider hatte die Besitzerin besagten Instruments kein gutes Verhältnis zur Samba-Musik, war aber dank geschickter Lärmittelwahl überall zu hören. Vielleicht drehte auch deshalb die Musik immer weiter auf. Also: Jubel ja, aber die Musik ist unser Sportinstrument, man nimmt ja auch den Fußballern nicht den Ball weg vor Begeisterung.

Natürlich war es im Endeffekt ein gutes und sportliches Turnier, aber Eltern und Insider müssen aufpassen, wie alles auf Außenstehende wirkt.

Am Ende noch der Appell an alle Paare, die in der B tanzen wollen: Fahrt hin! Guckt zu! Nichts schult besser als der eigene Eindruck von der in der Klasse abgeforderten Leistungskraft, dann weiß man auch viel besser, was die eigenen Trainer wollen.

Ach ja... und Ohropax nicht vergessen.

GL

Ein Walzer für die Ewigkeit

Tanzschule Lax aus Dresden kümmert sich um die Debütanten

Der rote Teppich war ausgerollt am 18. Januar vor der Dresdner Semperoper. Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer, Schauspielerin Sonja Kirchberger, Sänger Roger Whittaker schritten darüber. Doch der Glanz der Prominenten und des Opernhauses verblissen in jedem Jahr, wenn die Debütanten angekündigt werden. Sieben Minuten tanzten sie diesmal zum „Walzer an der Elbe“ von Johann Strauß. Viele Seiten- und Bilderwechsel machten den Auftritt der 83 Paare zu dem Highlight des Balls.

Seit drei Jahren kümmern sich Sabine und Tassilo Lax von der ADTV Tanzschule Lax in Dresden um die Debütanten. Zusammen suchen sie die Tänzer aus, entwerfen eine Choreografie, trainieren in den Tagen vor dem gesellschaftlichen Großereignis täglich. „In diesem Jahr musste ich nicht viel erklären. Jedem Bewerber war von Anfang an der hohe Anspruch an Ausstrahlung und Grazilität klar“, so Tassilo Lax.

Die Tanzlehrer hatten die Wahl. Bei Castings in Dresden, Leipzig und Berlin wollten sich Hunderte nicht die Chance auf den Walzer

für die Ewigkeit entgehen zu lassen. Dem Ehepaar Lax kam es aber nicht nur auf die richtigen Walzer-Grundschriffe an. „Die Paare müssen sehr diszipliniert sein, weil die Proben sehr anstrengend sind. Außerdem wünschen wir uns natürlich Leute, die eine positive Ausstrahlung haben.“ Einige Tänzer mussten noch einen Walzer-Kurs besuchen, um im Haupt-Casting bestehen zu können.

Mit dem Schlachtruf „Avanti Debütanti“ stimmten sich die Debütanten sowie Sabine und Tassilo Lax auf die Proben und den Abend ein. „Alle haben die Bilder aus den letzten Jahren gesehen und wissen, wie es aussehen muss“, sagt Tassilo Lax. „Die Meslatte liegt mit jedem Jahr ein Stück höher.“

IVETTE WAGNER/H



Wer im nächsten Jahr als Debütant beim Semperoperball dabei sein will, kann sich bereits jetzt dafür bei der ADTV Tanzschule Lax anmelden. Informationen gibt es unter 0351/2689222 und im Internet www.tanzschule-lax.de.

Heiße Rhythmen am wärmsten Tag des Jahres

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe in Halle

Es war der bisher wärmste Tag des Jahres, dieser 24. Februar. Was passt da besser, als sich ein luftiges Kleidchen überzustreifen und die (offen ausgeschriebenen) Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen zu bestreiten?

Die Hauptgruppe traf sich zu diesem Anlass in Halle und bereits in der D-Klasse waren sich elf Paare einig, das frische Frühlingsegefühl auch auf das Parkett zu bringen. Dennis Kasper/Katja Rudolph gelang es besonders gut, mit allen Einsen im Finale zogen sie die begeisterten Blicke auf sich. Wenn auch das LTVSA-Paar Dobromir Shatov/Nelli Horosanskaia erst mit dem vierten Platz den Landesmeistertitel nach Magdeburg holten, so ist diesem neuen Paar doch eine reife Portion Talent und Entwicklungsfähigkeit zu bescheinigen.

Die C Klasse wurde wiederum von Kasper/Rudolph dominiert. Als mittanzendes Siegerpaar aus dem vorherigen Turnier verwiesen die Berliner die beiden anderen Paare auf die Plätze. Auch hier eine schöne Neuerung, Marcus Knappe/Diana Pritzsche aus Dessau konnten mit ihrer ersten Meisterschaftsteilnahme auch gleich einen Titelgewinn verbuchen.

Hauptgruppe B: Max Förster/Angie-Luise Jordan. Foto: Busch



Spannend ging es bis zum Schluss im Finale der B Klasse zu. Und diese Spannung beschränkte sich nicht nur auf die Meinung der Wertungsrichter, sondern auch auf so manche Kleidungsstücke, die sich scheinbar gänzlich der Symbiose mit dem jeweiligen Körper entzogen hatten.

Unser Sport lebt in den Augen des „gemeinen“ Zuschauers von der Tatsache, dass Tänzer nicht nur figürlich, sondern auch in der Wahl ihrer Kleidung von Eleganz und Charisma geprägt sind. Wenn beides nicht so recht „ineinander“ passt, mag sich die Freude am Dargebotenen nicht Bahn brechen und es stellen sich stattdessen Überlegungen ein, wo man ansetzen sollte, um des Problems Herr zu werden.

Beim Burger Paar Max Förster/Angie-Luise Jordan passte jedoch alles. Trotz der reichlich unterschiedlich verteilten Gunst der Wertungsrichter gelang es beiden, zum Schluss den Siegeltitel zu holen.

Klarer Favorit und Sieger in der A Klasse waren Marc Burgemeister/Patrica Wolf. Alle Tänze zu gewinnen, scheint für das Berliner Paar in ihrer Klasse zum Pflichtprogramm zu gehören, besonders in Sachsen-Anhalt. Mit dem dritten Platz in der Gesamtwertung gelang es Franz-Axel Zänsdorf/Lina da Silva Ferreira, einen weiteren Meistertitel zu erlangen. Das Zerbster Paar war das beste der A-Klasse aus dem LTVSA.

Dass die Erwartungen an die S Klasse natürlich am höchsten sind, bestätigten Konstantin Niemann/Anastasia Davydova in besonders eindrucksvoller Form. Ihre Präsenz auf der Fläche war regelrecht sensationell, Gänsehaut garantiert. Schön, wenn man bedenkt, dass Konstantin seine ersten Turniererfahrungen in Halle gesammelt hat. Ein erstklassiges Paar, auf das der deutsche Tanzsport stolz sein kann. So wie der TC Schwarz-Silber Halle auf Matthias und Andrea Nutz, die mit dem zweiten Platz einen Titel für ihren Heimatverein sicherten und damit wieder einmal beweisen, dass sie ganz vorne mitmischen können.

Hauptgruppe D

1. Dennis Kasper/Katja Rudolph, TC Rot-Weiß Leipzig
2. Martin Herrmann/Marie Kristin Kutschke, Blau-Gold Bischofswerda
3. Stefan Hinner/Simone Thiel, TC Rot-Weiß Leipzig
4. Dobromir Shatov/Nelli Horosanskaia, TK Blau-Silber Magdeburg (LM)
5. Tim Heinke/Christine Horn, TSC Magdeburg
6. Bernd Felske/Mariela Christina Mielke, TC Schwarz-Silber Halle
7. Tobias Nörthemann/Marie-Carolin Götze, TSC Magdeburg

Hauptgruppe C

1. Dennis Kasper/Katja Rudolph, TC Rot-Weiß Leipzig
2. Marcus Knappe/Diana Pritzsche, 1.TSC Dessau (LM)
3. Henning Rechenberg/Tina Oelmann, TK Orchidee Chemnitz

Hauptgruppe B

1. Max Förster/Angie-Luise Jordan, TSC Blau-Gold Burg
2. Denis Weber/Nadin Weber, TSZ Concordia Berlin
3. Sebastian Allner/Madeline Böhler, TC Zerbst
4. Matthias Müller/Judith Marezky, TSC Magdeburg
5. Felix George/Sabine Gaßmann, TK Blau-Silber Magdeburg
6. Christoph Hahn/Nadine Hahn, TC Schwarz-Silber Halle

Hauptgruppe A

1. Marc Burgemeister/Patricia Wolf, Ahorn-Club Berlin
2. Sebastian Meyer/Susann Jehnichen, TSZ Borna/Neukirchen
3. Franz-Axel Zänsdorf/Lina da Silva Ferreira, TC Zerbst
4. Frank Puchta/Melanie Hoppe, TSC Magdeburg
5. Christian Platz/Anja Pritzsche, TSA d.TTC Allround Rostock
6. Max Förster/Angie-Luise Jordan, TSC Blau-Gold Burg

Hauptgruppe S

1. Konstantin Niemann/Anastasia Davydova, STK Impuls Leipzig
2. Matthias Nutz/Andrea Nutz, TC Schwarz-Silber Halle
3. Marc Burgemeister/Patricia Wolf, Ahorn-Club Berlin

Start ins Jahr in Chemnitz

Zum sechsten Mal wurden im benachbarten sächsischen Chemnitz die Turniere um den Neujahrspokal ausgetragen. Besonders die Paare aus den Ostthüringer Vereinen nehmen den Termin gerne wahr. Für die meisten ist es gleichzeitig das erste Turnier im neuen Jahr. So können die Thüringer Paare feststellen, wer noch in welcher Altersgruppe ist und wer neu dazu gekommen ist.

So einige Paare aus Altenburg und Gera tanzten so erfolgreich, dass sie den Pokal mit nach Hause nehmen konnten. Die jüngsten Gewinner waren Sebastian Börno/Madlen Böhme (TK Schwarz-Gold Altenburg) bei den Kinder I/II D Latein. Noch ein Paar aus Altenburg stand hier auf dem Treppchen: Paul Maskow/Hellen Hartung erreichten den dritten Platz. Beide Paare starteten auch in den Standardtänzen. Sebastian und Madlen erreichten hier den dritten Platz.

Die Junioren I waren ebenfalls recht zahlreich vertreten. Die D-Klasse Standard wurde von Jaques Bernstein/Marlen Heilmann (TSZ Gera) gewonnen, gefolgt von ihren Teamkollegen Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua auf Platz zwei. In der Lateinsektion der D-Klasse ertanzten sich Max Hemmann/Dana Bode (TK Brillant Gera) den dritten Platz.

Bei den Junioren I tanzten zwei Thüringer Paare in den lateinamerikanischen Tänzen. Auch mit einigen Einsen in der Wertung erreichten Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua



Benjamin Becker/Josefin Dinger, aufgenommen auf der DM.
Foto: Haberkorn

(TSZ Gera) einen zweiten Platz der C-Klasse. Ebenfalls auf dem Treppchen stand an dritter Stelle ein Geraer Paar: Maximilian Shugaley/Josephine Rab (TK Brillant). Neu in der Altersgruppe der Junioren II sind Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera). Ohne Mühe gewannen sie den Neujahrspokal für die B-Klasse Latein.

In der Jugend und in der Hauptgruppe tanzten Paare aus Altenburg und aus Gera. Den dritten Platz auf dem Treppchen bestiegen Sebastian Albert/Joana Albert in der Jugend C-Standard. In der B-Klasse Latein wurden die beiden zweite. In der Jugend A-Klasse ertanzten sich als bestes Thüringer Paar Norbert Pengel /Sophia Schade (TK Schwarz-Gold Altenburg) den dritten Platz in den Standard-Tänzen. Durch Doppelstart-Möglichkeit mischten sie auch in der Hauptgruppe mit. Dort gewannen sie mit 24 Einsen und einer sechs(?) den Pokal für die A-Klasse. Auf den dritten Platz kamen – mit einer sehr verwirrenden Einzelwertung - Andreas Wolff/Julia Komerova (TSZ Gera). Für die Hauptgruppe in der Latein-Sektion startete Daniel Laqua/Sarah Marschner (TSZ Gera) und erreichten den dritten Platz.

ULRIKE HABERKORN

Trainingslager für die Kaderpaare

Schon im vergangenen Herbst konnten unsere Kaderpaare fleißig für die Meisterschaften in den Standard-Tänzen trainieren. Für die Lateinamerikanischen Tänze hat der TTSV wieder solch ein Trainingslager organisiert. Wiederum zwei Tage betreuten diesmal Laurens und Nicole Mechelke die Tänzerinnen und Tänzer aus Thüringen.

Basics und Charakteristik sind die Schwerpunkte des Trainings bei Laurens gewesen. Der Verbandstrainer des DTV legt großen Wert auf Ästhetik und Sauberkeit bei den Bewegungsabläufen. Beste Voraussetzungen bietet der Trainingsaal des Fördervereins Tanzen in Gera. Vor einer Spiegelwand kann man gleich die Unterschiede erkennen, die noch zwischen den Ausführungen des Trainers und den eigenen liegen.

Unsere Nachwuchsgruppe begann am Samstagmorgen mit ihrem Kadertraining. Sicher hätte man an diesem schönen Sonntag lieber etwas anderes gemacht, aber die Lan-

desmeisterschaft wird sehr bald stattfinden. Also lieber doch noch trainiert. Zum Mittag wieder das gemeinsame Fitnessprogramm mit den „großen“ Kaderpaaren. Neben der Gelegenheit, mit Privatstunden den letzten Schliff zu bekommen, bot Nicole wieder ein buntes und für alle Aktiven interessantes Fitness-Training. Mal ganz andere Bewegungsabläufe zu einer Musik zu üben, die nichts mit dem Turniertanz an sich zu tun hat, hat allen richtig Spaß gemacht.

Während dies für die einen der Abschluss des ersten Trainingstages war, erwartete die anderen ein vierstündiges Training. Nicht nur die Vorbereitung auf die Landesmeisterschaft ist das Ziel der Kaderpaare, sondern auch die Deutsche Meisterschaft lag jedem einzelnen am Herzen. Schon am Sonntag standen die Großen also wieder ab zehn Uhr auf der Fläche, um weitere vier Stunden an sich zu arbeiten und noch hier und da etwas zu verbessern.

Auch an diesem Tag trafen sich alle zum Training bei Nicole – zum Abschluss oder auch zum „Warmwerden“. Denn die Nachwuchskader-Paare hatten diesmal am Nachmittag ihr Training bei Laurens.

ULRIKE HABERKORN

Training mit Laurens Mechelke.
Foto: privat



Altenburger Standardteam auf Aufstiegskurs

Der TSC Schwarz-Gold Altenburg und der Tanzsportverein Fox aus Chemnitz sind auch in diesem Jahr die einzigen Vereine aus den neuen Bundesländern, die Formationen an den Start schicken. Neu ist allerdings das Standardteam aus Altenburg. Alle drei Mannschaften tanzen in der Oberliga Süd.

Für die sechs Standardmannschaften der Oberliga Süd stehen fünf Turniere auf dem Programm. Um bestmöglich vorbereitet zu sein, griff die Altenburger Trainerin Henriette Schaller auf die bereits gewonnenen Erfahrungen der Lateinformation zurück. Mit der Musik und der Choreografie „Japan“ vom TC Blau Weiß Berlin wollten sie gleich auf Nummer sicher gehen und die Kriterien einer Standard-Formation erfüllen. Zusammen mit ihren sächsischen Kollegen aus Chemnitz, die bereits eine Saison absolviert haben, führen sie am ersten Februarwochenende zu gleich zwei Turnieren. Passend zum Thema tragen die Altenburger Tänzerinnen ein optisch blumig-leichtes Outfit. Bestens vorbereitet und trotzdem furchtbar aufgeregte tanzten die Paare das erste Turnier und wurden mit dem zweiten Platz belohnt.

Schon am nächsten Tag mussten die acht Paare beweisen, dass das Ergebnis kein Anfängerglück war. Trotzdem war allen nebst Trainerin ein Stein vom Herzen gefallen und dieser Wettkampftag etwas leichter zu bewältigen. Gelockerte Stimmung auch während der Darbietungen zur Vorrunde und zum Finale erbrachten den ersehnten Erfolg: Gewonnen!

Auch das dritte Turnier bestätigte diese Wertung. Das Heimturnier am 24. Februar in Altenburg war der vorletzte Wettkampf. Vor einem begeisterten heimischen Publikum feierten sie den Sieg mit einer Traumwertung von fünf Einsen. Das letzte Turnier steht zwar noch aus, aber dem Aufstieg in die Regionaliga dürfte nichts mehr im Wege stehen.



Sie wollen nach oben: das Altenburger Standardteam.
Foto: Haberkorn

In der Oberliga Süd Latein gehen neun Mannschaften aus drei Ländern an den Start. Das heimliche Ziel der Altenburger Lateinformation ist ein Platz im ersten Drittel der Tabelle. In diesem Jahr hat sich die Trainerin Birgit Schaller einen persönlichen Traum erfüllt. Mit Mystik und Theatralik formte sie passend zur 13. Saison ein eigenes Thema. Mit ihrer klaren Vorstellung der Musik brachte sie sogar das Tonstudio zum Schwärmen und es entstand das Thema „Mea culpa“.

Bereits Ende des vergangenen Jahres fuhr das Latein-Team zu Auslandsturnieren nach Österreich. Dennoch bleibt der Wettkampf in der eigenen Liga noch aufregender. Mit den Kleidern in schwarz und violett beeindruckt schon die Optik das eigentliche Tanzgeschehen. Ein in sich abgestimmtes Konzept sollte die Wertungsrichter überzeugen: Wir wollen nach vorn!

In den letzten Jahren gelang es gerade so, den Abstieg in die Landesliga zu vermeiden. Das sollte diesmal anders aussehen – auch wenn es heuer keine untere Liga gibt. Platz vier lautete das erste Ergebnis in der Saison. Turnier Nummer zwei folgte gleich am Wochenende darauf. Hier erreichte das Team schon den dritten Platz. Durch dieses Ergebnis motiviert trainierte das Team fleißig für das Heimturnier und teilte den zweiten Platz an. In der ausverkauften Mehrzweck-

halle „Goldener Pflug“ in Altenburg tobte nach dem Sieg der Standardformation das Publikum. Und so hatte das Latein-Team leichtes Spiel, nicht nur die Zuschauer zu begeistern, sondern auch die Wertungsrichter. Das beste Ergebnis nach drei Turnieren wurde erreicht, nämlich tatsächlich der zweite Platz. Noch weitere fünf Turniere sind zu bewältigen in einer Liga, die sich im Niveau von Jahr zu Jahr stetig zu steigern scheint.

ULRIKE HABERKORN

Die Thüringer auf der DM Junioren

Die drei Paare des LTV Thüringen und natürlich ihre Chauffeure (= Eltern) trafen fast gleichzeitig vor der Mehrzweckhalle in Vellmar-Frommershausen ein. So begrüßte man sich schon herzlich auf dem Parkplatz und schritt gemeinsam zur Turnierstätte. Dort war es noch recht leer: die Thüringer Teilnehmer waren lieber viel zu früh als ein bisschen zu spät.

Für Philipp Köhler/Sarah Börno (1. TSC TK Schwarz-Gold) war es die erste Deutsche Meisterschaft und auch das erste Ranglistenturnier. Die anderen beiden Paare des TTSV, Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera) und Tom Quaas/Babett Haberkorn (1. TSC Schwarz-Gold Altenburg), waren zum Stichtag unter den ersten zwölf der Rangliste und somit für die erste Zwischenrunde gesetzt.

Benjamin Becker/Josefin Dinger erreichten die zweite Zwischenrunde und beendeten die Meisterschaft auf Rang 22 in einem Teilnehmerfeld von 65 Paaren.

ULRIKE HABERKORN

Sie wollen nach vorn:
Altenburgs Lateinformation.
Foto: Haberkorn



Der größte Andrang bei den Kindern

Thüringer Landesmeisterschaft der Kinder, Junioren und Jugend



Kinder D: Sebastian Trübner/ Nancy Reißig. Fotos: Haberkorn

Wie bei den Standardmeisterschaften im vergangenen Herbst war die Kinder-D-Klasse die zahlenmäßig stärkste Startgruppe. Mit neun Thüringer Paaren startete die Wettkampfreihe in Sonneberg. Das Finale mit sechs Teilnehmern wurde von noch fünf Paaren des TTSV bestritten. Alle Tänze der D-

Klasse gewannen Sebastian Trübner/Nancy Reißig (TSZ Gera) trotz recht unterschiedlicher Meinung der Wertungsrichter. Mit diesem Sieg stiegen sie in die Kinder C Klasse auf.

Die nächste Gruppe waren die Junioren I und II D. Zu einem Teilnehmer aus Sachsen und dem einzigen Junioren II-D Paar Nils Hauser/Linda Schönfelder (TK Brillant Gera) kamen noch zwei Junioren I-Paare. Auf Platz zwei und Sieger ihrer Klasse waren die älteren Junioren aus Gera. Mit dem dritten Platz des offenen Turniers wurden Jacques Bernstein/Marlen Heilmann (TSZ Gera) Landesmeister der jüngeren Junioren.

Bei den Junioren I C tummelten sich plötzlich mehr Paare als gemeldet. Sieger und Aufsteiger trauten sich noch einmal auf die Fläche. So richtig einigen konnten sich die Wertungsrichter eigentlich nur beim Gewinner-Paar. Von Anfang an freuten sich Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua (TSZ Gera) – ihnen konnte keiner den Titel streitig machen.

Noch einmal wurde die Fläche gut gefüllt bei der Jugend B-Klasse. Davon waren aber nur



Jugend B: Sebastian und Joana Albert.

vier Paare aus Thüringen. Die Leistung reichte doch nicht so ganz gegen die Teilnehmer aus anderen Bundesländern, denn der Sieg ging auch hier wieder nach Sachsen. Damit wurden die Zweitplatzierten Landesmeister: Cousin und Cousine Sebastian Albert/Joana Albert (TK Brillant Gera).

ULRIKE HABERKORN



Junioren I D: Jacques Bernstein/ Marlen Heilmann.



Junioren II D: Nils Hauser/Linda Schönfelder.



Junioren I C: Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua.

Viele Auftritte und viel Erfolg

*Tanzcafé Gera
im Rückblick*

Für das Tanzcafé Gera war das vergangene Jahr sehr ereignisreich und überaus erfolgreich. Im Januar wagten wir zu einem Casting um einen Showpart während der Weltmeisterschaft der Profis über zehn Tänze in Gera. Und tatsächlich – wir wurden neben anderen ausgewählt, als Show Act teilzunehmen. Wir hatten noch Zeit bis Anfang Mai, uns ausgiebig darauf vorzubereiten. Für uns war dieser Auftritt ein voller Erfolg. Aber auch andere tolle Veranstaltungen in Gera und Umgebung haben wir mitgestaltet. Zum Beispiel tanzten wir bei Events auf der BUGA in Gera oder auch bei dem Feuerwerksfestival „Flammende Sterne“, Sogar an einem Tanzmarathon beteiligten wir uns und bei dem Weltrekord-Versuch im Cha Cha Cha-Simultan-Tanzen. Ebenso waren wir vertreten bei Abibällen, Hochzeiten und Geburtstagen.

Einen abwechslungsreichen Tag bereitete uns die Teilnahme am Vereinsprint Antenne Thüringen, dem regionalen Radiosender. Wir haben verloren – aber nur ganz knapp!

Das Highlight des Jahres war im Oktober unsere eigene, alljährliche Veranstaltung: das Tanzcafé. An zwei Abenden präsentierten wir unsere neuen Jazz- und Paartanzformationen unter dem Motto „Karibik und Kreuzfahrt“.

STEPHANIE SCHNEIDER

*Die Aktiven vom Tanzcafé Gera.
Foto: privat*



Erfurter Paare tanzen um TBW Trophy

Mit guten Vorsätzen fuhren die Tänzer des TSV Grün-Gold Erfurt 400km weit nach Neu-Ulm zum 1. Qualifikationsturnier der TBW-Trophy Serie im Rahmen der Donauer Tanzsporttage. Die weite Anreise sollte sich lohnen. Im starken Starterfeld der HGR C Latein ließen die Neuaufsteiger Michael Lorenz/Sarah Torka mit einem geteilten 21. Platz die Hälfte der 44 Paare hinter sich.

Für eine Sensation sorgten Friedemann Barthel/Mai Lan Phan in der HGR B Latein (29 Paare), die sich das Semifinale als Ziel gesetzt hatten. Nach drei anstrengenden Runden und unter lautstarker Anfeuerung der Vereinskameraden zogen sie sogar ins Finale ein. Dass es am Ende zum verdienten dritten Platz reichte, versetzte Trainer, Betreuer und das Paar in Freudentaumel.

In der Standardsektion begegneten die Aufsteiger Holger Schilling/Susanne Felber der neuen Konkurrenz in der HGR A (26 Paare). Dabei verpassten sie als Anschlusspaar nur knapp den Einzug ins Semifinale. Auch die beiden Lateinpaare nutzten die Doppelstartmöglichkeiten und boten sich ein internes Vereinsduell in der HGR D Standard (17 Paare). Mit sehr unterschiedlichen Tanzstilen versuchten sowohl Michael Lorenz/Sarah Torka wie auch Friedemann Barthel/Mai Lan Phan die Wertungsrichter von sich zu überzeugen. Das Duell endete unentschieden mit dem geteilten achten Platz.

Durch das erfolgreiche Abschneiden in Neu-Ulm steht das Ziel für die Erfurter Paare nun klar fest: Einzug ins Finale der TBW Trophy Serie im August in Mannheim. Somit sind weitere Teilnahmen an den TBW-Trophy Qualifikationsturnieren in Karlsruhe und Ludwigsburg vorgesehen.

RED



*Friedemann Barthel/Mai Lan Phan.
Foto: Schilling*

Lizenerwerbungslehrgang in Jena

*Turnierleiter auf
der Schulbank*

Jeder Verein, der Turniere ausrichtet, kann auf ihn nicht verzichten: den Turnierleiter. Zwar war es nur eine Handvoll Wissbegierige, die von ihren Vereinen verpflichtet wurden, sich zwei Wochenenden im Januar um die Ohren zu schlagen. Dennoch waren sich am Ende alle einig, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Einerseits kam ein Erfahrungsaustausch zustande, der manchen Teilnehmer staunen ließ, wie vielfältig das Hobby Tanz sein kann – kein Wunder, denn eine Turnier für Jazz- und Modern Dance-Formationen sieht naturgemäß anders aus als ein Formationsturnier Standard/Latein, welches wiederum einige Unterschiede zum Einzelwettbewerb Standard/Latein aufweist. Andererseits kommt der Neuausbildung von Turnierleitern/Beisitzern auch unter dem Aspekt des Generationswechsels besondere Bedeutung zu. Wobei sicher der eine oder andere künftige Turnierleiter sehr gern auf einen erfahrenen Chairman an seiner Seite zurückgreift, denn man weiß ja nie, welche unvorhergesehenen Situationen im Verlauf eines Turniers eintreten. Und davon konnte Referent Hans-Joachim Schmiede, selbst jahrzehntelang aktiver Tänzer, Turnierleiter und nunmehr Ehrenpräsident des TTSV sowie Vorstandsvorsitzender des TC Kristall Jena, reichlich berichten.

Obwohl heute natürlich meist der Computer die Ergebnisberechnung (in Thüringen in der Regel mit der TopTurnier-Software von Stephan Rath) vornimmt, wurde allergrößter Wert auf die korrekte Anwendung des Majoritäts- und Skatingsystems zur manuellen Ergebnisausrechnung gelegt. Die Turnier- und Sportordnung (TSO) des DTV als rechtliche Grundlage einer jeden tanzsportlichen Veranstaltung stand im Zentrum. Darüber hinaus wurden Themen wie Moderation und Rhetorik sowie sportliche Fairness und Außenwirkung eines Turniers diskutiert. Den Teilnehmern bleibt die Erkenntnis, was ein Turnierleiter idealerweise sein soll: Ein Universalgenie mit den Genen eines Conferenciers, eines Katastrophenmanagers und Notars, ausgestattet mit der musikalischen Sensibilität eines Metronoms und atemberaubenden mathematischen, juristischen und organisatorischen Fähigkeiten. Und wenn er darüber hinaus noch perfekt aussieht, würde es auch nicht schaden.

RALF BRÖMER